



Ausgezeichnet: Die Freiwilligen dreier Bündner Vereine mit Regierungsrat Martin Bühler (vorne rechts) bei der Preisverleihung von Prix Benevol.

Bilder zVg

# UNBEZAHLTE ARBEIT VON UNBEZAHLBAREM WERT

Freiwilligenarbeit ist wertvoll – für die Beschenkten und die Engagierten:  
Kürzlich wurden drei Bündner Vereine für ihr Engagement ausgezeichnet

Cindy Ziegler

In der Schweiz werden pro Jahr 590 Millionen Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet. Das hat die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) in ihrem neusten «Freiwilligen Monitor Schweiz»\* herausgefunden. Noch andere beeindruckende Zahlen zeigen den hohen Stellenwert der Freiwilligenarbeit in unserem Land auf. Zwei Drittel der hier lebenden Personen leisten formelle oder informelle Freiwilligenarbeit. Im europäischen Vergleich belegt die Schweiz damit Rang 2. Durchschnittlich engagieren sich die Freiwilligen in der Schweiz 2,4 Stunden pro Woche unentgeltlich. Die Studienautoren schreiben zudem, dass die Freiwilligenarbeit in der Schweiz eine lange Tradition

hat und von unzählbarem Wert für die Gesellschaft sei. Freiwilligenarbeit sei nicht einfach eine Tätigkeit für andere, sondern eine Tätigkeit für sich und andere. Sie ist sinnstiftend, aber auch herausfordernd. Diesem Engagement widmet sich auch Benevol Graubünden. Kürzlich hat die Organisation wieder Preise für Personen vergeben, die sich ehrenamtlich engagieren und damit das gesellschaftliche Zusammenleben stärken (siehe Boxen). Mit der «Büwo» haben die Verantwortlichen dieser Organisationen über ihre Arbeit für die Gemeinschaft gesprochen.

Die Vereine «Schreibfreude», «Offene Viamala» und «Alzheimer Graubünden» setzen sich in unterschiedlicher Weise für

die Bevölkerung ein. Es geht um die Bekämpfung von Einsamkeit, um Hilfe bei der Integration und um die Begleitung von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen. Gemein haben aber alle drei Organisationen, dass sie ihr Angebot ohne die Arbeit von Freiwilligen nicht stemmen könnten. «Unsere Freiwilligen sind Gold wert. Oft arbeiten sie im Stillen», sagt beispielsweise Barbara Aebli, Geschäftsleiterin von Alzheimer Graubünden. Das bestätigt auch Marlen Schmid Nyfeler, die den Verein «Offene Viamala» präsidiert: «Ich bin grundsätzlich der Meinung, dass Mitmenschlichkeit und Solidarität nicht bezahlt werden sollen. Und wir könnten es auch gar nicht. Unsere Freiwilligen



## SCHREIFREUDE

Über 10 000 Briefe haben Freiwillige des Vereins «Schreibfreude» schon an einsame Menschen in Altersheimen und im Spitzesystem verschickt. Die Schwestern Karin Caviezel-Gasser und Eveline Gasser, die den Verein gegründet haben, und 40 Vereinsmitglieder beteiligen sich jeweils an den Briefaktionen zu Weihnachten und Ostern. Mittlerweile werden aber auch über den Sommer Briefe geschrieben. Ebenso gibt es ein schweizweites Jahresprogramm und ein monatliches Schreibtreffen im Kulturpunkt in Chur. Der Verein «Schreibfreude» gewinnt für ihr «sinnstiftendes verbindendes Projekt» den **Anerkennungspreis** von Prix Benevol in der Kategorie «Innovation».

[www.schreib-freude.ch](http://www.schreib-freude.ch)

## OFFENE VIAMALA

Der Verein «Offene Viamala» hat sich zum Ziel gesetzt, Asylsuchenden und anerkannten Geflüchteten in der Region Viamala einen würdevollen Aufenthalt zu ermöglichen und sie in der Integration zu unterstützen. Über 50 Freiwillige engagieren sich in verschiedenen Projekten in den Bereichen Schule, Sport und Soziales. So zum Beispiel mit Familien-, Frauen- und Nähertreffs, Fußballturnieren oder Nachhilfeunterricht. Der 2017 gegründete Verein erhält den diesjährigen **Prix Benevol Graubünden**. Gelobt wird das herausragende und nachhaltige Engagement in der Integrationsarbeit. Mit viel Herzblut und Kreativität baue der Verein Brücken zwischen Kulturen und Menschen.

[www.offeneviamala.ch](http://www.offeneviamala.ch)

## ALZHEIMER GRAUBÜNDEN

«Alzheimer Graubünden» ist eine Organisation, die von einem professionellen Team geführt wird, aber durch über 40 Freiwillige unterstützt wird. Die Organisation will von Demenz Betroffene und ihre Angehörigen begleiten, beraten und unterstützen. Sie tut das mit einem vielfältigen Angebot: Café, Freizeitaktivitäten, begleiteten Ferien, einem Chor sowie Tanz- und Spieldienstags. «Alzheimer Graubünden» erhält den **Anerkennungspreis in der Kategorie «Vernetzung»**. Gelobt wird die weitläufige und beeindruckende Vernetzung mit Partnerorganisationen. Gemeinsam würden sie Menschen mit Demenz und deren Angehörige entlasten.

[www.alzheimer-schweiz.ch/graubuenden](http://www.alzheimer-schweiz.ch/graubuenden)

leisten etwa 8000 Stunden im Jahr freiwillige Arbeit. Müsste ich das mit einem Stundensatz von 25 Franken gegenrechnen, wäre das ein Betrag von 200 000 Franken. Das könnten wir nie und nimmer bezahlen.» Auch Karin Caviezel-Gasser, Präsidentin des Vereins «Schreibfreude», bestätigt das.

## Gemeinschaft und Sinnhaftigkeit

Die Motivation, welche die drei Frauen bei ihren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern spüren, ist unterschiedlich und doch irgendwie gleich. Alle wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben, werden gleichzeitig aber auch für ihre Arbeit belohnt. «Mit Austausch, Inspiration und schönen, freundlichen Begegnungen», so Karin Caviezel-Gasser. Für viele sei das freiwillige Engagement eine sinnerfüllende Tätigkeit. «Es ist spannend, durch die Freiwilligenarbeit neue Menschen, Völker und Kulturen kennenzulernen», erwähnt Marlen Schmid Nyfeler. Und Barbara Aebli spricht über das Gefühl, wenn alle am selben Strick ziehen und man gemeinsam etwas schafft. «Je mehr Leute mithelfen,

desto mehr fühlt sich die Gesellschaft getragen.»

Freiwilligenarbeit zeichnet sich laut SGG unter anderem dadurch aus, dass sie am Gemeindewohl orientiert ist und unentgeltlich einen Nutzen für andere Personen bringt. Die Gemeinschaft steht auch bei den drei Vereinen im Fokus. «Wenn Freude weitergegeben wird, entsteht Gemeinsamkeit», so Karin Caviezel-Gasser. Barbara Aebli erklärt: «Wir sollten mehr versuchen, schwierige Situationen als Gemeinschaft zu lösen.» Und Marlen Schmid Nyfeler schliesst mit den Worten, dass die Gesellschaft immer mehr vereinzelt. «Umso wichtiger ist ein Austausch unter Menschen aus verschiedensten sozialen Schichten.» Die drei Frauen und wahrscheinlich die meisten Menschen, die sich freiwillig engagieren, würden wohl das Zitat aus der Studie unterschreiben, dass Freiwilligenarbeit eine Tätigkeit ist, die man für andere macht, aber eben auch für sich selbst.

\* Für den Freiwilligen Monitor Schweiz 2025 wurden von der Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG zwischen März und Juni 2024 rund 5000 Personen im Alter ab 15 Jahren zu

ihrem freiwilligen Engagement, zu ihren Motiven und Zielen, aber auch zu Hindernissen, Chancen und Folgen von Freiwilligenarbeit befragt:  
[www.freiwilligenmonitor.ch](http://www.freiwilligenmonitor.ch)

Anzeige



Sehen neu erleben

Perfekter Sehkomfort mit den original Variluxgläsern

**JÄGGI**  
Optik & Hörberatung

Bahnhofstrasse 42 Chur  
081 257 13 23 jaeggi-optik.ch

